Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

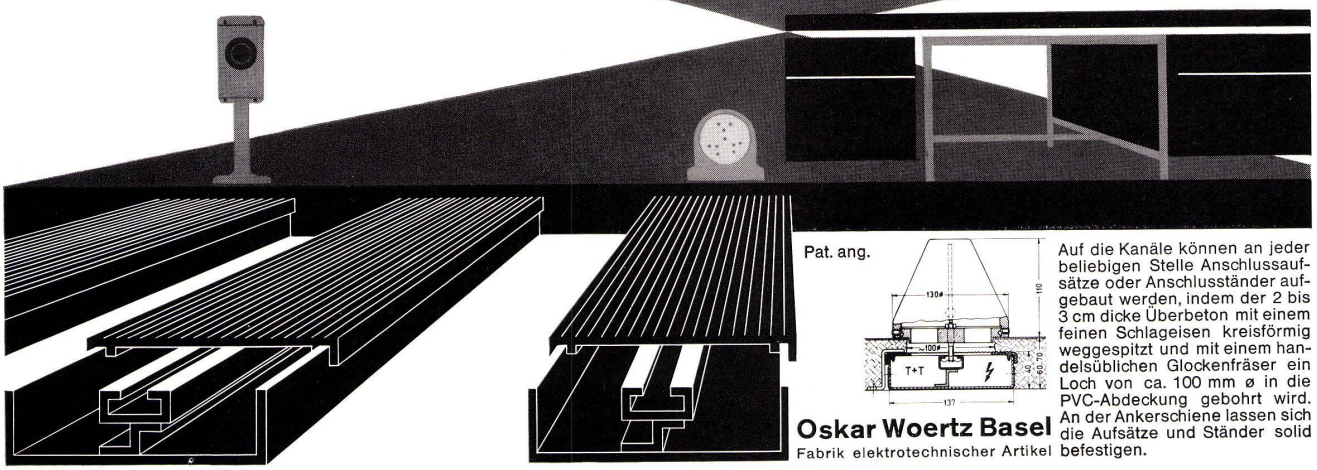
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fussboden-Kabelkanäle Woertz

Unterteilt in Starkstrom- und Telephonabteil mit starker PVC-Abdeckung und Ankerschiene

Auf dem Rohbeton verlegt und vom Überzug bedeckt liegen die Kabelkanäle gut geschützt im Fussboden.



Pat. ang.

Oskar Woertz Basel
Fabrik elektrotechnischer Artikel

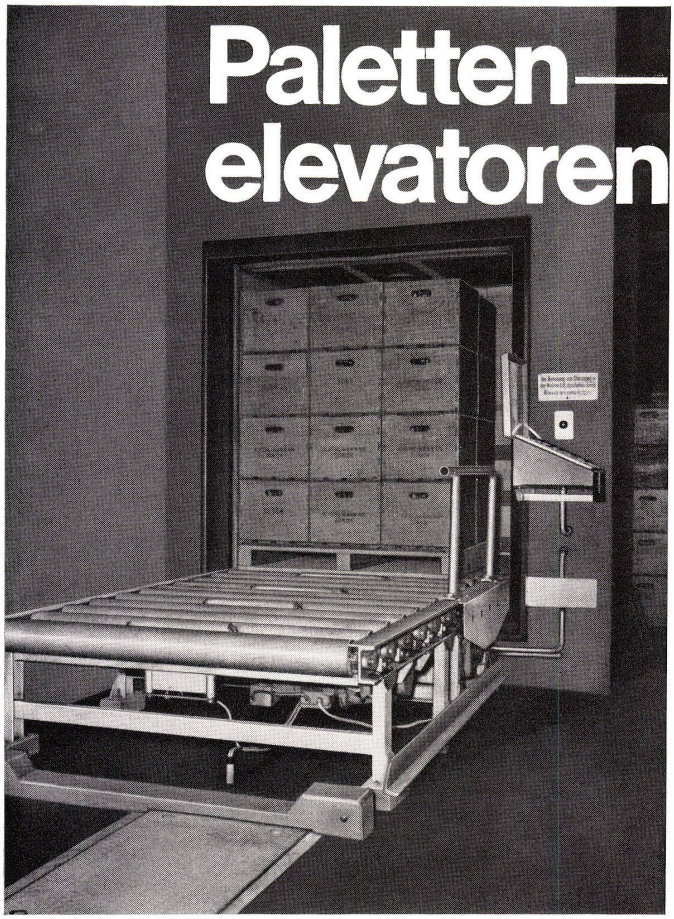
Auf die Kanäle können an jeder beliebigen Stelle Anschlussaufsätze oder Anschlussständer aufgebaut werden, indem der 2 bis 3 cm dicke Überbeton mit einem feinen Schlageisen kreisförmig weggespitzt und mit einem handelsüblichen Glockenfräser ein Loch von ca. 100 mm ø in die PVC-Abdeckung gebohrt wird. An der Ankerschiene lassen sich die Aufsätze und Ständer solid befestigen.

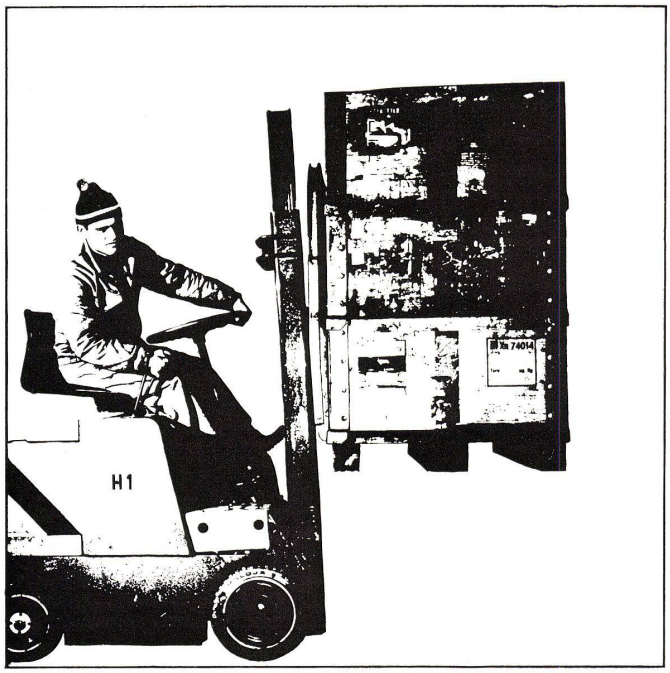
Holländische Garderoben speziell für weibliche Belegschaft

ausserordentlich günstig im Preis, überaus praktisch, formschön, platzsparend. Verlangen Sie Prospekte und Offerte

Lienhard-Stahlbau
Büro- und Betriebseinrichtungen Erlen TG, Telefon 072/37575

Schlieren





Die Lösung des Güterverkehrs mit Hubstaplern über mehrere Etagen heisst Schlieren-Palettenelevator

Schlieren

Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik A. G. Schlieren-Zürich

Es ist daher ein Unterboden zu fordern, der eine einwandfreie und schubfeste Verklebung von Mosaikparkett gewährleistet.
Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit sind bei der Verkleidung von Mosaikparkett besonders zu beachten.
Zur kalten Jahreszeit steigt das Risiko der Parkettverklebung, wenn neben den ungünstigen klimatischen Bedingungen die Unterböden (Estriche) durch Frosteinwirkung stark unterkühlt sind und deren Temperaturen weit unter dem Taupunkt liegen. Der Gesamtfeuchtigkeitszustand eines Neubaues ist daher einzig und allein für die Bestimmung eines Verlegetermines ausschlaggebend. H. H.

Eine Schulungstagung über Heizkessel

Rund 700 Zentralheizungsinstallateure, beratende Ingenieure und Architekten besuchten eine Schulungstagung der Firma Hoval, Feldmeilen, im Kongreßhaus Zürich. In seinem Einführungsreferat skizzierte Herr Herzog kurz die Entwicklung der Firma, die heute auf dem Schweizer Markt eine führende Stellung einnimmt und seit einigen Jahren mit Erfolg auch im Ausland tätig ist. Heute bestehen Tochtergesellschaften oder Lizenznehmer in verschiedenen Ländern. Speziell ist dabei hervorzuheben, daß die Firma Fried. Krupp in Westdeutschland als größte Lizenznehmerin die Umsätze der schweizerischen Firma bei weitem überflügelt hat. Als Geheimnis für den Erfolg des Hoval-Kessels sieht Herr Herzog die Güte der Konstruktion und den Dienstleistungsgedanken, welcher sich bei der Firma Hoval durch eine gut ausgebaute Serviceorganisation manifestiert.
In einem eindrücklichen Fachreferat wurden die technischen Grundlagen der Überdruckfeuerung und der Hochleistungskessel dargelegt. Im Anschluß daran folgten interessante Ausführungen über das Thema «Überdruckölbrenner». Der in Fachkreisen bestens bekannte Sanitärfachmann Herr K. Bösch, Ing. SIA, Zürich, behandelte das Thema «Warmwasserbereitung in Überbauungen». Herr Bösch betonte die Wichtigkeit der Planung zur Sicherstellung einer gut funktionierenden und wirtschaftlichen Warmwasserbereitung. Nur gründliche Berechnungen und Vergleiche führen zu optimalen Lösungen.
Unter der Überschrift «Steuerung der Hoval-TKD-Anlagen» wurde gezeigt, wie wichtig heute die Elektronik auf dem Gebiete der Heizungsregulierung geworden ist und wie komplex die Problematik wird, wenn es um die Automatisierung von mittleren und größeren Heizungsanlagen geht. Bei der Demonstration einer Anzahl besonders markanter Bauten, welche mit Hoval-Hochleistungskesseln ausgerüstet sind, konnte sich die Zuhörerschaft davon überzeugen, daß sich der neue Hoval-Kessel in der Praxis schon außergewöhnlich gut eingeführt hat, obschon die serienmäßige Produktion erst vor einem Jahr aufgenommen wurde. Besonders eindrucksvoll war die Erläuterung eines Beispiels einer Hotelheizung, in welcher bestehende Gußheizkessel durch zwei Hoval-Hochleistungskessel ersetzt wurden. Die durch die Renovation der Heizungszentrale erzielten Brennstoffeinsparungen liegen in der Größenordnung von etwa 25%, was im betreffenden Hotel pro Jahr rund 150000 l Heizöl entspricht!
Als ausländischer Gastreferent sprach Herr Diplomingenieur Robert Lotz, Berater der Firma Fried. Krupp, Essen, über «Die Chance der Zentralheizung». Herr Lotz begründete mit überzeugenden Argumenten, daß die Zentralheizung eine der interessantesten Branchen im Baugewerbe ist, die in Zukunft mit Rücksicht auf die stetige Steigerung der Komfortansprüche breiter Massen eine immer größere Bedeutung erlangen.
Den überaus zahlreichen Tagungsteilnehmern bot sich hier eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Erweiterung oder Auffrischung des Fachwissens. Sie konnten sich davon überzeugen, daß im Heizkesselbau durch das Betreiben konsequenter Entwicklungsarbeit mit dem Hoval-Hochleistungskessel TKD technische Fortschritte erzielt worden sind, die allgemein Beachtung finden und die dazu angetan sind, diesem neuen, sehr modernen Heizkessel ein weites Anwendungsgebiet zu öffnen.

Verglasung der Philipsquelle im Bad Orb

Als die Kur- und Badeverwaltung Bad Orb dem Architekten Bruno Rücker in Frankfurt den Auftrag erteilte, für die Philipsquelle einen Bau zu schaffen, wußte niemand, daß ein Ganzglas-Pavillon entstehen würde, dessen technische Details außergewöhnlich sind.
Die Philipsquelle neben der alten Stadtmauer war nur durch einen baufälligen und unansehnlichen Holzverschlag gegen das Wetter geschützt.
Der Architekt verlegte die Quelle um wenige Meter in die Grünanlage, stellte 4 rechteckige Säulen auf, die in 5,7 m über der Erde ein Betondach von 7 x 7 m tragen. Das ist das eigentliche Bauwerk; der Rest besteht aus Glas und Glasmosaik.
Die Qualität der Glaszemente, des Bindemittels aller rahmenlosen Ganzglas-Konstruktionen, mußte verbessert werden, damit man unbedenklich so große Scheiben miteinander verbinden konnte. Wenn man bedenkt, daß zur Glaszementverbindung nur wenige Millimeter, nämlich die Glasdicke, zur Verfügung stehen, um so große Flächen zu verbinden, kann man ermessen, welche Forderungen an die Haltbarkeit und die Elastizität dieser Glaszemente gestellt werden müssen.
Um die Windlast aufnehmen zu können, die auf derart große Glasflächen drückt, wäre eine Scheibendicke von einigen Zentimetern erforderlich, die aber gar nicht herzustellen ist. Zur Aussteifung bedient man sich heute innen und außen angebrachter Glasstreifen, die senkrecht zur eigentlichen Verglasung aufzementiert werden; und zwar mit Vorteil an den senkrechten Stößen, dort wo die Scheiben zusammenstoßen. Die Abmessung dieser Glas-Stabilisierungen kann man vorher genau errechnen, damit der gewünschte Sicherheitsgrad erreicht wird. In unserem Beispiel sind diese Glasstreifen innen und außen je